

Bitte eintreten!

**Die  
gute Botschaft  
von  
Gottes Reich**

**Gnade  
pur**

**Impulse für gelebtes Gottvertrauen**

Hans Gülden-zopf

## Bitte eintreten!

Die Berichte in den Evangelien sind die Geschichte vom Aufeinanderprallen der Reiche dieser Welt und Gottes Königsherrschaft. Es beginnt damit, dass König Herodes den neuen König jagt, Jesus, der in Davids Stadt geboren worden war. Am Ende erklärt Jesus sein Reich dem Pilatus und sendet dann seine Nachfolger als Botschafter in die Welt, damit sie die Ankunft des neuen Reiches verkünden.

Die Apostelgeschichte enthält das gleiche Aufeinandertreffen der Königreiche. Es beginnt damit, dass Jesus seinen Jünger letzte Anweisungen gibt. Es endet mit Paulus, der in Rom Gottes Königsherrschaft predigt, direkt vor Cäsars Haustür.

Vom Anfang bis zum Ende der Apostelgeschichte finden wir die Bekanntgabe, dass Jesus der wahre Herr und König der Welt ist. Verbreitet durch die Jesusnachfolger eroberte das Evangelium die ganze Welt.

Darum geht es in der Apostelgeschichte: Gottes Herrschaft wurde durch Jesus hier auf der Erde, wie im Himmel, in Gang gebracht. Und dieser Start wurde von allen Seiten bekämpft. Wie dem auch sei, das Buch endet mit der Aussage über Paulus:

**31 Er verkündete das Reich Gottes und lehrte über Jesus Christus, den Herrn - mit allem Freimut, ungehindert.<sup>1</sup>**

Zur Erinnerung, im römischen Reich war ein »Evangelium« ein Erlass eines politischen Führers. Es war eine nicht verhandelbare Erklärung eines Herrschers, die im gesamten römischen Reich verkündet wurde. Es war die politische Ankündigung, dass Cäsar »Herr« ist, und dass man dem Kaiser einen Treueschwur schuldig ist.

Als die Christen nun auftauchten und verkündeten, dass Jesus

---

<sup>1</sup> Apostelgeschichte 28,31; Einheitsübersetzung 2016

»Herr« ist, war das kein frommes, geistliches oder theologisches Bekenntnis. Es war eine politische Erklärung des Landesverrats und des Aufbruchs gegen Rom. Darum wurden die frühen Christen verfolgt.

Die ersten Christen traten nicht gegen die römischen Götter an. Das jüdische Volk hatte sich schon von den heidnischen Göttern distanziert und das stellte keine unmittelbare Gefahr für das Reich dar. Nein, die Christen brachen den Treueschwur zum Kaiserreich, denn sie verkündeten, dass Jesus von Nazareth, und nicht Cäsar in Rom, Herr und König ist.

In der gleichen Weise, wann und wo Menschen das Evangelium von Gottes Königsherrschaft heute annehmen, wird der Treueschwur zu den Strukturen dieser Welt gebrochen. Das schließt die Politik, den Staat, die Unterhaltung, die Bildung und auch die Religion mit ein.

Gottes Königsherrschaft erzeugt keine kleine Revolution. Es ist ein Aufstand

- ◆ gegen alles, was Gottes gute Schöpfung entmenschlicht und entwürdigt;
- ◆ gegen alles, was die Aufmerksamkeit von Jesus Schönheit und Majestät ablenkt.

Es ist keine Revolution mit körperlicher Gewalt oder mit politischer Macht. Es ist ein geistiger Aufbruch.

**36 Jesus antwortete: Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn mein Königtum von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Nun aber ist mein Königtum nicht von hier.<sup>2</sup>**

Zu keiner Zeit war Jesus ein Volksverhetzer oder ein lärmender Rebell. Matthäus zitiert Jesaja, wenn er sagt:

**19 Er wird nicht streiten und nicht schreien und man**

---

<sup>2</sup> Johannes 18,36; Einheitsübersetzung 2016

**wird seine Stimme nicht auf den Straßen hören.**

**20 Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen und den glimmenden Docht nicht auslöschen, bis er dem Recht zum Sieg verholfen hat.<sup>3</sup>**

Trotzdem setzte er sich ständig über die Traditionen der Schriftgelehrten und Pharisäer hinweg. Das tat er nicht zufällig, sondern sehr wohl überlegt. Die Pharisäer waren dann diejenigen, die um ihrer subjektiven »Wahrheit« willen versuchten, die objektive Wahrheit, Jesus, den sie nicht verstanden, auszulöschen. Das erklärt, weshalb es stets heftige Meinungsverschiedenheiten zwischen der »Tradition der Alten« und Jesus Verhalten gab.

Jesus brachte drastische Veränderungen in die Welt. Durch ihn veränderte sich, wie der Mensch Gott sieht, und er offenbarte, wie Gott den Menschen sieht. Unser Herr kam, um die alte Ordnung radikal auszulöschen und durch eine neue Ordnung zu ersetzen. Er kam, um einen neuen Bund, ein neues Königreich, eine neue Geburt, eine neue Rasse, eine neue Spezies, eine neue Kultur und eine neue Zivilisation hervorzubringen.

Während seines kurzen Dienstes revoltierte Jesus gegen jeden Bereich der Weltsysteme. Er forderte jüdische und römische Hierarchien heraus und diejenigen mit Macht, während er sich denen zuordnete, die am unteren Rand der sozialen Schichten lebten. Aus diesen Gründen starb Jesus den Tod eines Aufrührers. Die gleichen Merkmale kennzeichnen die treuen Jesusnachfolger — das Volk des Aufruhrs.

Irgendjemand hat einmal gesagt: *„Der ist kein Narr, der loslässt, was er nicht halten kann, um das zu halten, was er nicht loslassen kann.“* Diese Aussage ist eine knappe Zusammenfassung des Evangeliums von Gottes Königsherrschaft.

Jesus Apostel gaben alles auf, als sie dem Evangelium der Gnade begegneten. Und was haben sie dadurch gewonnen? Drei Jahre Leben in der bewussten Gegenwart des Mensch gewordenen Got-

---

3 Matthäus 12,19-20; Einheitsübersetzung 2016

tes, dem König von Gottes Reich, die größte Ehre, die ein Sterblicher je erfahren konnte. Sie gaben alles auf, um Jesus zu bekommen. Und sie lebten auch nach seiner Auferstehung und Himmelfahrt weiter in Jesus Gegenwart.

Von der jüdischen Gerichtsbarkeit wird gesagt:

**13 Als sie den Freimut des Petrus und des Johannes sahen und merkten, dass es ungebildete und einfache Leute waren, wunderten sie sich. Sie erkannten sie als Jünger Jesu,<sup>4</sup>**

Dadurch, dass sie Jesus bekommen haben, haben sie auch alles erhalten, was wirklich zählt: Gerechtigkeit, Freude, Frieden, eine erweiterte Familie, ewiges Leben und alle Mittel des Himmels. Paulus fasst das Evangelium, das ihm gegeben ist, das Evangelium der Gnade, mit folgenden Worten zusammen:

**8 Ja wirklich, alles andere erscheint mir wertlos, wenn ich es mit dem unschätzbaren Gewinn vergleiche, Jesus Christus als meinen Herrn kennen zu dürfen. Durch ihn habe ich alles andere verloren und betrachte es auch als Dreck. Nur er besitzt Wert für mich.<sup>5</sup>**

Wir wissen nicht genau, ob Paulus mit seinen eigenen Augen Jesus gesehen hat, aber hier sagt er, dass er alles andere aufgibt, für den»unschätzbaren Gewinn, Jesus als seinen Herrn kennen zu dürfen«. Beachte, er sagt nicht,

- ◆ »den unschätzbaren Wert, in den Himmel zu kommen«, oder
- ◆ »den unschätzbaren Wert, die Welt lebenswerter zu machen«, oder
- ◆ »den unschätzbaren Wert, den Armen zu helfen und für soziale Gerechtigkeit einzutreten«, oder auch
- ◆ »den unschätzbaren Wert, Gott zu dienen«.

---

4 Apostelgeschichte 4,13; Einheitsübersetzung 2016

5 Philipper 3,8; Neue evangelistische Übersetzung

Nein, der unschätzbare Wert ist, »Jesus zu kennen«. Und dahin führt das Evangelium von Gottes Königsherrschaft. Wahrhaftig den Herrn Jesus zu erkennen, in seiner Gegenwart zu leben und sein Herz zu erfreuen. In seinem Kern ist das Evangelium vom Reich »Beziehung pur«. Unser Herr Jesus erwartet nicht von uns, dass wir für ihn arbeiten; er möchte, dass wir mit ihm leben.

Indem wir alles erdgebundene verlassen, bekommst du und bekomme ich den Frieden und die Freude, in Gottes Königsherrschaft zu sein und Zugriff auf Jesus unerschöpflichem Reichtum zu haben. Deine Sicherheit und deine Bedeutung findest du nicht länger in Geld, materiellem Besitz, in deiner Stellung oder in deinem Ansehen in der Welt. Du findest es in Jesus und in seinem Reich. Jesus zu gewinnen ist das größte Vorrecht, die größte Ehre und das ist weit mehr wert als alles, was aus Atomen besteht.

Paulus sagt weiterhin:

**10 Ihn will ich kennen und die Kraft seiner Auferstehung und die Teilhabe an seinen Leiden, wenn ich gleichgestaltet werde seinem Tod,**

**13 Liebe Brüder und Schwestern, ich bilde mir nicht ein, dass ich selbst es ergriffen hätte, eins aber tue ich: Was zurückliegt, vergesse ich und strecke mich aus nach dem, was vor mir liegt.**

**14 Ich richte meinen Lauf auf das Ziel aus, um den Siegespreis zu erringen, der unserer himmlischen Berufung durch Gott in Christus Jesus verheißен ist.**

**17 Folgt meinem Beispiel, liebe Brüder und Schwestern, und richtet euren Blick auf die, welche ihr Leben auf diese Weise führen; ihr habt ja uns als Vorbild.<sup>6</sup>**

Diejenigen, die zum »Aufruhr« gehören, folgen dem Beispiel, das Paulus uns ist und machen das Eine zu ihrem Ding: Die hohe Berufung, Jesus Christus, zu erkennen. Er ist ihre Lust und Leidenschaft.

---

6 Philipper 3,10.13-14.17; Zürcher Bibel

Das Evangelium von Gottes Reich ist die königliche Ankündigung, dass Jesus von Nazareth, Israels Messias, so wie in den Schriften des alten Bundes vorhergesagt, auf dem Thron sitzt, als der wahre Herr der Welt. Ein Nachkomme Davids sitzt zu Gottes Rechten im himmlischen Bereich und dort wird er für immer bleiben.

Wenn das Evangelium vom Reich heute verkündet wird, ruft der Heilige Geist die Menschen auf, umzukehren und Jesus zu vertrauen, als dem auferstandenen Herrn über Himmel und Erde. Dieser Ruf geschieht aus reiner Gnade. Und die darauf reagieren, tun das wegen reiner Gnade. Darum ist das Evangelium vom Reich ein Evangelium der Gnade. Und Gnade ist der Lebenssaft der Revolution.

Viele Christen heute nennen Jesus ihren Erretter. Einige erleben sogar die Freude der Erlösung, besonders in den Anfangszeiten, als sie begannen, Jesus zu vertrauen. Aber viele, die sich Christen nennen, erleben Niederlagen und Enttäuschungen in ihrem Christsein. Das kann daran liegen, dass diese Leute sich niemals vollständig Jesus, als ihrem Herrn, ausgeliefert haben.

Wenn die Herrschaft von Jesus in einem menschlichen Leben errichtet wird, dann wird sie von Macht und Freiheit begleitet. In diesem Zusammenhang: Wenn das Evangelium vom Reich verkündet und nur von einem Viertel derjenigen, die sich als Christ bezeichnen, angenommen würde, lösten sich unzählige Probleme. Es würde das christliche Leben aus der Ecke herausholen, nur ein Bereich unter vielen in einem angenehmen Leben in westlicher oder östlicher Kultur zu sein. Es würde das Christsein zu dem machen, was es ist, ein Fremdkörper auf diesem Planeten. Ein Feind für alles, was nicht von Jesus ist.

Im ersten Jahrhundert unterstellten Menschen sich mit ihrem ganzen Leben der Botschaft des Evangeliums der Gnade. Aber diese Hingabe war nicht von Schuld oder Pflicht motiviert, sondern von einer starken und überwältigenden Liebe zu Jesus. Es war ein

Gehorsam, der von reiner Ungezwungenheit und Freiheit bestimmt wurde.

**5 Durch ihn haben wir Gnade und Apostelamt empfangen, um unter allen Heiden Glaubensgehorsam aufzurichten um seines Namens willen;<sup>7</sup>**

Gesetzlichkeit und gesetzliches Denken haben das Wort »Gehorsam« mit Schuld, Pflicht und religiösen Leistungen verknüpft. Daher halte ich »antworten« für besser als »gehorschen«.

In den Berichten im Neuen Testament antwortete eine Person auf das Evangelium vom Reich, indem sie umkehrte und sich voll und ganz Jesus anvertraute, dem wahren Herrn dieser Welt. Das ist auch heute noch die angemessene Antwort auf das Evangelium der Gnade. Und solch eine Antwort hat seinen Ursprung im Boden von kindlichem Glauben und Demut. Jesus sagte:

**3 Ich versichere euch: Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, könnt ihr nicht in das Reich kommen, in dem der Himmel regiert.<sup>8</sup>**

**3 Glückliche sind die, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.<sup>9</sup>**

**14 Lasst doch die Kinder zu mir kommen, und hindert sie nicht daran! Gottes Reich ist ja gerade für solche wie sie.<sup>10</sup>**

Während die Zeichen und Hinweise auf Gottes Königsherrschaft zu sehen sind, ist das Reich selbst unsichtbar. Dafür ist denen, die von oben geboren sind, ein neuer Satz von Sinnen gegeben, mit denen sie das Königreich »sehen« können. Jesus sagte zu Nikodemus:

**3 Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht von oben**

---

7 Römer 1,5; Einheitsübersetzung 2016

8 Matthäus 18,3; Neue evangelistische Übersetzung

9 Matthäus 5,3; Neue Genfer Übersetzung

10 Markus 10,14; Neue evangelistische Übersetzung



**geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.<sup>11</sup>**

Wenn wir Gottes Geist empfangen, werden wir von oben, oder von neuem geboren. Und damit werden wir in Gottes Königsherrschaft hineingeboren. Diese Geburt gibt uns ein neues Bewusstsein und ein neues Wahrnehmungsvermögen, das die Leute außerhalb von Gottes Königsherrschaft nicht besitzen.

Die Fähigkeit, geistige Dinge wahrzunehmen, ist nicht etwas, das denen gegeben wird, die sich dafür abrackern. Wir bekommen sie durch Geburt, durch die geistige Geburt. Es ist unser Geburtsrecht. Wenn du also von oben geboren bist, hast du einen neuen Satz von Sinnesorganen, die dich in die Lage versetzen, die unsichtbaren Dinge des Reichs zu erkennen. Paulus schreibt an die Christen in Korinth:

**18 uns, die nicht auf das Sichtbare starren, sondern nach dem Unsichtbaren Ausschau halten. Denn alles, was wir jetzt sehen, vergeht nach kurzer Zeit. Das Unsichtbare aber ist ewig.<sup>12</sup>**

Alle, die Teil der Revolution sind, erlangen diese Fähigkeit.

Es gibt offensichtlich noch Unklarheiten wie man in Gottes Reich hineinkommt. Wir gehen über einen geöffneten Grenzübergang.

Nach seiner Taufe verkündete Jesus:

**15 Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium!<sup>13</sup>**

»Buße tun« ist, im Gegensatz zu weitverbreiteten Vorstellungen und Praktiken, nichts anderes, als im Denken eine totale Kehrtwendung zu vollziehen. Es bedeutet, der Art und Weise, wie wir dachten und lebten, den Rücken zuzukehren. Im Bezug auf Gottes Königsherrschaft heißt »Buße tun«, sich von den weltlichen Strukturen, denen du und ich gedient haben, abzuwenden.

---

11 Johannes 3,3; Einheitsübersetzung 2016

12 2. Korinther 4,18; Neue evangelistische Übersetzung

13 Markus 1,15; Lutherbibel 2017

»Glauben« meint, Jesus von Nazareth, unserem Herrn und König, völlig zu vertrauen. Das bedeutet, ihm unsere vertrauende Gefolgschaftstreue zu geben. Damit ist nicht gemeint, dass wir verstandesmäßig der Idee beipflichten, dass Jesus Retter und Herr ist. Es bedeutet, dass wir unser ganzes Leben total seiner Herrschaft unterstellen.

Wenn wir umkehren und der Botschaft des Evangeliums der Gnade vertrauen, gibt Gottes Geist Gottes Leben an uns weiter, das Leben in Gottes Königsherrschaft. Das nennt die Bibel eine »neue Geburt«. Das griechische Wort für »neu« ist doppeldeutig und kann auch »von oben« heißen. Geburt ist die Weitergabe von Leben. Die neue Geburt von oben bedeutet darum, dass wir das Leben von Gottes Reich in unserem tiefsten Inneren empfangen.

Um jedoch in vollem Umfang in Gottes Reich einzutreten, geht es durch Bedrängnisse, Ungemach und Leiden. Ich weiß, so etwas hört man nicht gerne, ich schon gar nicht. Beachte aber diese biblischen Aussagen:

**22 Sie stärkten die Jünger und ermutigten sie, dem Glauben treu zu bleiben, mit den Worten: Nur durch viel Bedrängnis können wir in das Reich Gottes eingehen.<sup>14</sup>**

**4 Darum sind wir stolz auf euch und rühmen in den Gemeinden Gottes eure Standhaftigkeit und eure Treue in aller Verfolgung und Bedrängnis, die ihr ertragt.**

**5 Ein Hinweis auf das gerechte Gericht Gottes ist dies alles, ein Zeichen, dass ihr für würdig erachtet werdet des Reiches Gottes, für das ihr auch leidet,<sup>15</sup>**

Dass der Weg in Gottes Reich durch Bedrängnisse geht, sollte uns nicht überraschen. In dem Augenblick, in dem wir konsequent auf die Seite von Jesus treten, sind wir ein Fremdkörper und ein Störfried, Sand im Getriebe dieser Welt.

Das Hineingehen in Gottes Reich ist damit sowohl ein anfänglich

---

14 Apostelgeschichte 14,22; Zürcher Bibel

15 2. Thessalonicher 1,4-5; Zürcher Bibel

kritisches Ereignis, wie auch ein stetiges fortschreitendes Geschehen. Es beginnt mit umdenken und vertrauen. Dann dringen wir tiefer und tiefer in Gottes Reich vor und genießen einen immer größeren Anteil an Gerechtigkeit, Frieden, Freude und alle von Jesus anderen Reichtümern, die uns der Heilige Geist gibt. Darum schreibt Paulus an die Christen in Rom:

**17 Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit, Frieden und Freude im heiligen Geist.<sup>16</sup>**

Gottes Königsherrschaft ist noch ein unsichtbares Reich. Es entspricht aber dem, was Paulus den Christen in Ephesus schreibt:

**3 Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus. Er hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel.<sup>17</sup>**

Der erste Schritt in Gottes Reich ist der, dass wir uns Jesus absoluter »Herrschaft« unterwerfen und Anteil bekommen an der göttlichen Natur, wie es Petrus sagt:

**4 Dadurch hat er uns auch die kostbaren und überaus großen Verheißungen geschenkt, durch die ihr Anteil an der göttlichen Natur bekommen sollt, wenn ihr dem Verderben, das durch die Begierde in der Welt wirksam ist, entflohen seid.<sup>18</sup>**

Und alle anderen Reichtümer des Reiches warten darauf, erfahren und genossen zu werden, sowohl in diesem Leben, wie auch in dem zukünftigen.

Umkehr und Vertrauen sind keine menschlichen Werke oder Leistungen. Sie sind die Grundhaltungen eines Herzens, das Gott durch den Heiligen Geist aktiviert. Dementsprechend ist das Evangelium von Gottes Reich ein Evangelium der Gnade und nicht der frommen Werke.

---

16 Römer 14,17; Zürcher Bibel

17 Epheser 1,3; Einheitsübersetzung 2016

18 2. Petrus 1,4; Zürcher Bibel

Jesus sagt seinen Nachfolgern:

**32 Hab also keine Angst, du kleine Herde! Euer Vater hat Freude daran, euch sein Reich anzuvertrauen.<sup>19</sup>**

Wenn du ein Nachfolger von Jesus Christus bist, hat Gottes Gnade dich befähigt, zu glauben, dass Jesus der ist, der er vorgab zu sein. Gottes Gnade hat es möglich gemacht, umzukehren, umzudenken und der Botschaft des Evangeliums zu vertrauen. Die frühen Christen hatten das durchaus verstanden:

**18 Als sie das hörten, beruhigten sie sich, priesen Gott und sagten: Gott hat also auch den Heiden die Umkehr zum Leben geschenkt.<sup>20</sup>**

Gottes Gnade versetzt dich auch in die Lage, deine totale Gefolgschaftstreue auf Jesus zu übertragen. Wenn jemand im ersten Jahrhundert das Evangelium von Gottes Königsherrschaft annahm, kehrte sie/er allen alten Bindungen den Rücken zu, glaubte die gute Nachricht, dass Jesus der wahre Herr der Welt ist und ließ sich in seinem Namen in Wasser taufen.

Die Taufe deutet auf den Tod für die alte Welt hin. Sie ist zudem das Symbol für die Auferstehung und die Geburt in Gottes Reich hinein. Taufe soll das für alle sichtbare Zeichen sein, dass jemand die Seiten gewechselt hat: Die Abkehr von den weltlichen Systemen und den Mächten und Gewalten, die unter Satan wirken.

Um in Gottes Reich einzutreten und es zu genießen, musst du ganz neu beginnen. Dafür steht die Taufe. Es ist dein Neuanfang, an dem du alles Alte hinter dir lässt. Es ist das Bekenntnis, dass du deinen Herrn getauscht hast und dein Treueschwur für den neuen Herrn.

Petrus sagt dazu:

**21 Dieses rettet jetzt auch euch, im entsprechenden Bild der Taufe; sie dient nicht der Reinigung des Körpers von Schmutz, sondern ist die Zusage fester Bindung an Gott -**

---

19 Lukas 12.32; Neue evangelistische Übersetzung

20 Apostelgeschichte 11,18; Einheitsübersetzung 2016

## **dank der Auferstehung Jesu Christi,<sup>21</sup>**

In dieser Hinsicht hatte die Taufe eine sehr tiefe Bedeutung, die heutzutage weitgehend verloren gegangen ist. Wenn du dich im ersten Jahrhundert hast taufen lassen, hast du dein Todesurteil unterzeichnet. Du hast dich öffentlich von den herrschenden Systemen losgesagt. Du hast alle Bindungen an die alte Weltordnung gekappt.

Aus diesem Grund betrachteten die Menschen einen Jesusnachfolger im ersten Jahrhundert als jemand, der für ein anderes Königreich alles aufgab. Und das neue Reich erhob den Anspruch auf den gesamten Planeten.

Nach der Taufe bist du nicht mehr Teil dieser Weltsysteme. Du gehörst nicht mehr dazu, wie die Welt ihre Dinge erledigt. Du hast dem gesamten Universum bekanntgemacht, dass du zu einem neuen Wesen gemacht worden bist, dass du Teil des neuen Königreichs geworden bist, Bürger einer neuen Nation.

**17 Wenn also jemand mit Christus verbunden ist, ist er eine neue Schöpfung: Was er früher war, ist vergangen: Sieh doch, etwas Neues ist entstanden!<sup>22</sup>**

Dafür ist die Wassertaufe ein mächtiges Zeichen. Es ist das Startzeichen dafür, dass du Teil der Revolution geworden bist.

Wenn du im ersten Jahrhundert gelebt hättest und du wärst getauft worden, hättest du dieses durch den dramatischen Akt zum Ausdruck gebracht:

*»Ich bin ein Mann – eine Frau. Ich bin Bürger – Bürgerin von Deutschland. Ich bin süchtig nach Ruhm und Geld. Und hier bin ich. Ich werde sterben. Und der Mensch, der ich jetzt bin, wird aufhören zu existieren. Es ist nicht so, dass ich mich nur etwas verändern werde und Beziehungen aufgebe. Nein, der Mann – die Frau, die hier steht wird sterben.«*

---

21 1. Petrus 3,12; Zürcher Bibel

22 2. Korinther 5,17; Neue evangelistische Übersetzung

Du hast auch gesagt:

*»Ich glaube, dass Jesus von Nazareth Gottes Sohn ist. Ich glaube, dass er für meine Sünden starb und von den Toten auferstand. Ich glaube dass er zum Himmel auffuhr und nun Herr der Welt ist. Deshalb bin ich mit der alten Welt fertig. Beerdigt mich und alle meine alten Bindungen und ich werde aus dem Wasser steigen als Teil einer neuen Schöpfung, einer neuen Nation, eines neuen Reichs, in dem Jesus König ist.«*

Aus dem Wasser tauchte ein Bürger des neuen Gottesvolks auf, einer neue Nation, die »ekklesia<sup>23</sup>« genannt wurde, das greifbare und sichtbare Hauptquartier von Gottes Königsherrschaft.

**3 Oder wisst ihr nicht, dass alle von uns, die auf Jesus Christus getauft wurden, in seinen Tod eingetaucht worden sind?**

**4 Durch das Eintauchen in den Tod sind wir also mit Christus zusammen begraben worden, damit so, wie Christus durch die herrliche Macht des Vaters von den Toten auferweckt wurde, wir nun ebenfalls in dieser neuen Wirklichkeit leben.**

**13 Und stellt eure Glieder nicht mehr der Sünde zur Verfügung als Werkzeuge des Unrechts, sondern stellt euch selbst Gott zur Verfügung als Menschen, die vom Tod zum Leben gekommen sind, und bietet ihm eure Glieder als Werkzeuge der Gerechtigkeit an.<sup>24</sup>**

Die getaufte Person wird weiterhin ihrem Beruf nachgehen, aber der Beruf bestimmt sie nicht mehr. Auch Abstammung und soziale Schicht macht diese Person nicht aus. Der getaufte Jesusnachfolger ist nicht mehr irgendwelchen politischen oder wirtschaftlichen Absichten und Ordnungen dieser Welt unterworfen.

So verstanden die frühen Christen die Taufe. Sie war ein totaler und endgültiger Schlusspunkt. Ein Begräbnis. Ihre Vergangenheit war abgeschlossen, vergeben und vergessen.

---

23 Ekklesia – meist übersetzt mit Versammlung, Gemeinde, Kirche

24 Römer 6,3-4.13; Neue evangelistische Übersetzung

Nun waren sie Teil einer neuen Zivilisation, die den Aufruhr in die alte Welt trug, geleitet und angeführt vom allmächtigen Gott persönlich.

**Und du, meine Schwester, mein Bruder, sei stark in der Gnade, die uns in Jesus Christus gegeben ist.<sup>25</sup>**

---

25 Nach 2. Timotheus 2,1; Neue evangelistische Übersetzung